



Standortfaktor Familienfreundlichkeit. **Heidelberg.**



Familienfreundlichkeit im Fokus von Unternehmen und Kommune

Bedürfnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern lassen sich durch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser zusammenbringen

Angekommen in Heidelberg.

Eine charmante und lebenswerte Stadt, eine Universitätsstadt mit Kultur und Flair. Und wie organisiert sich der Alltag, wie bekommt man Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen unter einen Hut? Im Jahr 2009 gab es in der Stadt 18 Prozent weniger Haushalte mit Kindern als noch zehn Jahre zuvor. Längst hat man in Kommunalpolitik und Unternehmen erkannt, dass Familienfreundlichkeit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ein entscheidender

Standortfaktor ist: „Familienfreundlichkeit“, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, „hat für mich oberste Priorität.“

Diese Politik wird gebündelt unter dem Begriff „Familienoffensive“, aus dem ein kommunales Netzwerk entstanden ist. Die Familienoffensive verbindet viele Dienstleistungen, Kontakte und Ideen. Dem städtischen Engagement zur Seite steht seit 2007 das „Bündnis für Familie Heidelberg“ mit über 230 Akteuren aus 130 Unternehmen und Institutio-

nen. Gemeinsam engagieren sich die Bündnispartner für ein positives Klima für Familien, um Lebens- und Arbeitsbedingungen durch konkrete Projekte zu verbessern.

Regionale Wirtschaftsförderung bahnt den Weg für Unternehmen. Es sind aber auch deren betriebswirtschaftliche Strukturen, die unmittelbar Leben und Arbeit der Menschen beeinflussen. Da geht es um flexible Arbeitszeiten, um Unterstützung bei Kinderbetreuung oder Altenpflege. Denn: Zufriedene Mitarbeiter sind motiviert und leistungsfähig und bleiben so den Unternehmen erhalten.

Nach einer Umfrage zum Thema Familienfreundlichkeit bewertet die Hälfte der Befragten die Attraktivität Heidelbergs für Familien als „sehr gut“ (8 %) bzw. „gut“ (42 %). Stimmen demnach die Rahmenbedingungen?

Lokale Familienpolitik

Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren liegt bei 35,8 Prozent – das ist der beste Wert in Baden-Württemberg. Jedes Kindergartenkind findet einen Platz in einer der städtischen Einrichtungen oder deren freier Träger. Heidelberg ist ein Schulstandort mit qualifizierter Schulsozialarbeit und umfangreichen Betreuungsangeboten. Der „Heidelberg-Pass“ bietet Vergünstigungen für Familien – vom kostenlosen Mittagessen bis zum freien Theaterbesuch. Die Bahnstadt und andere Baugebiete sollen „Familienfreundliches Wohnen“ fördern: Wohnungsbauunternehmen übernehmen damit Verantwortung für eine familienfreundliche Stadt.

Das sind nur einige Beispiele, mit denen die Stadt die Interessen von Familien unterstützt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.heidelberg.de/familie

Bündnis für Familie Heidelberg Wir brauchen Lösungen. Jetzt.

Ausbildungsplätze in Teilzeit, Babysitterbörse und Unterstützung von Alleinerziehenden – in der Altstadt sind das bis zu 30 Prozent der Haushalte mit Kindern. Ferienbetreuung, Informationen zu Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege. Eine Stellenbörse für Doppelkarriere-Paare sowie enge Kontakte zu Handwerk, Industrie und Universität.

Mehr Informationen zu diesen und weiteren Lösungen unter www.familie-heidelberg.de

Die Stadt setzt Zeichen mit vielen Initiativen, Aktionen und Einrichtungen. Und ein „Mehr“ an Familienfreundlichkeit steigert die Attraktivität Heidelbergs als Lebensraum und fördert damit auch die Anziehungskraft als Wirtschaftsraum. Familie geht uns alle an!



**Senni Hundt**

Vizekanzlerin Universität Heidelberg
Foto: Universität Heidelberg

Familienfreundlichkeit ist ein sehr wichtiger Wettbewerbsvorteil bei der Rekrutierung von Führungskräften geworden. Denn meist kommen die Wissenschaftler mit Familie. Die Universität setzt deshalb auf ihren Dual Career Service, versucht also, dem mitkommenden Partner bei der Jobsuche in der Universität oder in anderen Wissenschaftseinrichtungen zu helfen. Bei der Kinderbetreuung bieten wir mit dem Studentenwerk in unseren Einrichtungen sehr flexible Öffnungszeiten an. Hinzu kommen Angebote wie Kongressbetreuung, Backup-Service und andere individuelle Lösungen.

**Peter Hauck**

Malerwerkstatt Hauck
Foto: Friedrich

Bei mir im Betrieb steht der Mensch und nicht nur seine Produktivität im Vordergrund. Deshalb versuchen wir auch auf seine Familienbedürfnisse einzugehen. Wir haben schon mit unseren Mitarbeitern an Vorträgen des Bündnisses für Familie teilgenommen, um uns über kurzfristige Tagesbetreuung, Altenpflege und ähnliches zu informieren. Großes Interesse haben wir an dem neuen Projekt „familienfreundliches Handwerk“, bei dem die Kinder außerhalb der normalen Zeiten betreut werden sollen. Um im Handwerk Mitarbeiter zu finden und zu halten, muss man neue Wege gehen.

**Martina Pfister**

Leiterin Strategie und Unternehmensentwicklung Geuder AG
Foto: Geuder AG

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen gehören seit jeher zu unserer Firmenkultur. Unsere Erfahrung zeigt, dass Arbeitnehmer ihren Beruf besser ausüben, wenn sich dieser gut mit der Familie vereinbaren lässt. Dies schlägt sich in der Motivation und Leistung nieder und hat positive Wirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis unseres Unternehmens. Unsere Angebote richten sich an berufstätige Eltern und an pflegende Angehörige. Konkret bieten wir flexible Arbeitszeiten, verschiedene Teilzeitmodelle und die Bereitstellung von Home Office-Arbeitsplätzen an.

Heidelbergs Botschaft: Familien sind willkommen!



Zwei Männer, ein Ziel: Familienfreundlichkeit ist für Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und für Wolfgang Schütte, Initiator des Bündnis für Familie und Geschäftsführer der Heidelberger Dienste gGmbH, das Top-Thema schlechthin. Im Interview erläutern beide warum Familienfreundlichkeit ein wichtiger Standortfaktor ist und was sie tun, um Heidelberg für Familien attraktiver zu machen. Foto: Rothe

■ *Herr Oberbürgermeister, Herr Schütte, „Standortfaktor Familie – Mehrwert für Unternehmen und Kommunen“ war das Motto einer Konferenz, die am 14. Juni in Heidelberg stattfand. Was steckt hinter dem Motto? Um welchen Mehrwert geht es?*

Dr. Eckart Würzner: Für die Wissenschaftsstadt Heidelberg ist Familienfreundlichkeit tatsächlich ein entscheidender Standortfaktor. Es geht darum, hoch qualifiziertes Fachpersonal zu holen und zu halten und ein Umfeld zu bieten, in dem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und „Dual-Career“ optimal möglich sind. Diese „weichen“ Standortfaktoren spielen im internationalen Wettbewerb um die kreativen Köpfe eine immer größere Rolle. Aus vielen Untersuchungen weiß man: Wenn qualifizierte Arbeitskräfte eine Stelle suchen, schauen sie sich sehr genau das Umfeld des Unternehmens an. Gibt es hier

genügend Betreuungsplätze? Wie sind die Bildungsangebote für die Kinder? Welche Möglichkeiten zur Berufstätigkeit bieten sich dem Partner? Heidelberg hat hier sehr gute Karten: Die Lebensqualität, das Bildungs- und das Betreuungsangebot sind exzellent. Immer mehr Unternehmen – und in Heidelberg auch gerade die Universität, das Klinikum und die Forschungseinrichtungen – haben erkannt, wie wichtig und im wahrsten Sinne des Wortes gewinnbringend familienfreundliche Strukturen sind und setzen sich aktiv dafür ein. Das war vor ein paar Jahren noch unvorstellbar, hier hat das Bündnis für Familie viel bewirkt.

Wolfgang Schütte: Und das gilt nicht nur bei Universität und Co., sondern ebenso in Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben. Auch hier werden qualifizierte, gut ausgebildete Beschäftigte mit viel Erfahrung benötigt, die

Wert legen auf familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Im Bündnis für Familie Heidelberg engagieren sich derzeit 230 Akteure aus 130 Unternehmen und Institutionen, darunter viele Handwerksbetriebe. Für sie alle ist das Thema Vereinbarkeit ein wichtiges und sehr aktuelles. Schließlich sind Mitarbeiter, die ihre Kinder gut betreut wissen und bei Krankheit der Kinder auch problemlos mal zu Hause arbeiten können, insgesamt motivierter und identifizieren sich stärker mit ihrem Unternehmen oder Betrieb.

■ *Ist Familienfreundlichkeit nicht ein Luxusthema, das in Zeiten der Wirtschaftskrise nebensächlich wird?*

Wolfgang Schütte: Ganz im Gegenteil. Trotz Wirtschaftskrise haben 29 Prozent der Unternehmen derzeit Schwierigkeiten, gut ausgebildetes Personal zu finden. Bei der

Suche nach Arbeitskräften gewinnen dabei Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer mehr an Bedeutung. Außerdem: Der demografische Wandel kommt trotz Wirtschaftskrise. Es wäre also sehr kurzsichtig, Familienfreundlichkeit nur in guten Zeiten voranzutreiben. Sich heute als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, bringt Wettbewerbsvorteile für morgen.

■ *Was sollten Unternehmen denn tun, um die Vereinbarkeit zu fördern?*

Wolfgang Schütte: Flexible Arbeitszeitmodelle sind zum Beispiel sehr wichtig. Die sind nicht nur für Eltern mit kleinen Kindern elementar, sondern auch für pflegende Angehörige – ein „Familienthema“, das im Zuge der demografischen Entwicklung noch stark an Bedeutung gewinnen wird.

Wir brauchen auch eine verlässliche Ferienbetreuung für unsere Kinder. Und die Elternzeit für Väter muss endlich selbstverständlich werden. Familienfreundlichkeit ist mehr als ein Wohlfühlthema, sie ist einer der großen Megatrends. Das heißt, Arbeitgeber sollten Vereinbarkeit aktiv und im Dialog mit den Beschäftigten ausgestalten. Wer über bloße Lippenbekenntnisse nicht hinausgeht, wird am Ende wirtschaftlich zurückbleiben!

Dr. Eckart Würzner: Das kann ich nur unterstützen. Als Arbeitgeberin macht sich die Stadt Heidelberg ebenfalls stark für familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Flexible Arbeitszeiten sind bei uns ebenso selbstverständlich wie Auszeiten für Pflege oder Krankenbetreuung in der Familie, Home Office-Tage, Sabbatjahre oder Elternzeit für Väter. Im vergangenen Jahr haben wir für alle Mitarbeiter/-innen eine OpenSpace-Konferenz zum Thema veranstaltet. Vom Team der Stadtverwaltung kamen jede Menge guter Vorschläge zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, die wir nun umsetzen.

■ *Und was tut die Stadt konkret, um die Familienfreund-*

lichkeit in ganz Heidelberg zu verbessern?

Dr. Eckart Würzner: Seit meinem Amtsantritt als Oberbürgermeister vor dreieinhalb Jahren hat Familienfreundlichkeit in Heidelberg oberste Priorität. Mit der städtischen Familienoffensive will ich zunächst das wichtige Signal aussenden: Kinder und Familien sind in Heidelberg willkommen, überall und jederzeit.

Hinter diesem mir wichtigen politischen Signal stehen aber auch ganz konkrete Projekte. So haben wir die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren zur besten in ganz Westdeutschland ausgebaut. Wir haben umfassende Betreuungsmöglichkeiten für Grundschulkindern geschaffen – auch in den Ferien, mit vielen Ganztagsangeboten. Das alles sind wichtige Entlastungen für berufstätige Eltern. Familienfreundliches Wohnen ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Denn ich möchte, dass junge Familien hier in Heidelberg eine Bleibe finden und nicht ins Umland ziehen müssen, weil bezahlbarer Wohnraum in unserer Stadt fehlt. Noch im Sommer werden wir den ersten Spatenstich für die familienfreundliche Wohnbebauung in Heidelbergs neuem Stadtteil Bahnstadt feiern. Wir vergeben außerdem Familienkredite beim Wohnungsbau und Erbpachten an Familien. Mit unserem neuen Heidelberg-Pass gibt es viele zusätzliche Vergünstigungen für Familien.

■ *2007 war für Sie beide ein wichtiges Jahr: Das Bündnis für Familie Heidelberg wurde auf Ihr Bestreben hin gegründet, Herr Schütte. Und Sie, Herr Dr. Würzner, haben die Familienoffensive ausgerufen. Wie ist das Zusammenspiel zwischen beiden Initiativen? Was unterscheidet sie?*

Dr. Eckart Würzner: Wir beide agieren in enger und vertrauensvoller Kooperation. Schließlich bin ich Schirmherr des Bündnisses, viele städtische Mitarbeiter/-innen arbeiten unter der Leitung von Bürgermeister Dr. Joachim

Gerner in diesem Netzwerk erfolgreich mit und so manche Projekte werden gemeinsam auf den Weg gebracht. Es geht letztlich um ein kreatives, konstruktives Miteinander für das schöne gemeinsame Ziel, unsere Stadt für Kinder und Familien noch lebenswerter zu machen. Im Übrigen sind wir beide über Heidelberg hinaus für Familien aktiv: Ich bin zum Beispiel „Thementreiber“ für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Metropolregion.

Wolfgang Schütte: Unser Bündnis ist ein sehr lebendiges Netzwerk! Wir haben viele engagierte Mitglieder in verantwortungsvollen Positionen, dies in Unternehmen, Institutionen oder Handwerksbetrieben für familienfreundliche Bedingungen einsetzen. Jenseits vom ständigen Ruf nach dem Staat zeigen unsere Bündnispartner: Wir übernehmen Verantwortung für dieses Thema und damit für unsere Zukunft. Darauf bin ich ein kleines bisschen stolz!

Arbeitgeber – kleine oder große, die sich als Bündnispartner engagieren wollen, sind übrigens herzlich willkommen – mehr dazu unter www.familie-heidelberg.de.

Investitionen in Familienfreundlichkeit lohnen sich:

- Weil die meisten Menschen Beruf und Familie vereinbaren wollen.
- Weil die Wirtschaft auf das Wissen von Männern und Frauen als wichtige Ressource angewiesen ist.
- Weil zufriedene Eltern in Unternehmen besser, motivierter, produktiver und konzentrierter arbeiten.
- Weil Mütter und Väter ihre organisatorischen und sozialen Familienkompetenzen in den Beruf einbringen.
- Weil durch Familienfreundlichkeit gute Arbeitskräfte gewonnen und im Unternehmen gehalten werden.
- Weil Kinder die besten Investition in die Zukunft sind – für alle.

Irmtraut Gürkan

Kaufmännische Direktorin
Universitätsklinikum Heidelberg
Foto: Universitätsklinikum Heidelberg



In Krankenhäusern arbeiten traditionell viele Frauen. Auch im ärztlichen Bereich hat der Anteil an Frauen inzwischen 37 Prozent erreicht. Deshalb ist es selbstverständlich, dass wir uns auch bei unseren Arbeitsbedingungen auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter mit Familie einrichten. Das heißt, wir stellen ausreichend Kinderbetreuungsangebote bereit und garantieren eine große Verbindlichkeit bei unseren Dienstplänen. Die Mitarbeiter wissen, wann sie wie lange arbeiten und werden nicht über Gebühr mit Überstunden oder Bereitschaftsdiensten belastet.

Tobias Menzer

Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft
Foto: Friedrich



Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind heutzutage enorm wichtig. Deshalb hat die Kreishandwerkerschaft das neue Projekt „familienfreundliches Handwerk“ ins Leben gerufen. Dahinter steht die Frage: Wie können kleinere Betriebe im Wettbewerb mit Großfirmen mithalten und einen Mehrwert für ihre Arbeitnehmer schaffen? Bei einer Umfrage wurde der Wunsch nach bedarfsgerechter Kinderbetreuung, also über normale Öffnungszeiten hinaus, deutlich. Wenn es mit der Finanzierung klappt, soll bald ein solches Angebot zusammen mit der Caritas geschaffen werden.

Jürgen Fritz

Mitglied der Geschäftsführung SAS
Foto: Friedrich



Unser Kapital kommt morgens zur Arbeit und geht abends nach Hause – deshalb setzen wir vor allem auf Mitarbeiterzufriedenheit. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bekommen die Mitarbeiter bei uns Sonder- und Sozialurlaube bei vollem Lohnausgleich. Besonders stolz sind wir auf unser Mitarbeiterunterstützungsprogramm. Rund um die Uhr können sich unsere Mitarbeiter telefonisch Rat holen: wenn die Kinder krank sind, die Kinderfrau ausfällt oder Eltern betreut werden müssen. Auch der Spaß kommt bei uns nicht zu kurz. Regelmäßig veranstalten wir Feste, oft mit über hundert Kindern.

Infos für Familien in Heidelberg

Damit sich mehr junge Menschen für Familie und Kinder entscheiden, bedarf es vieler kleiner und großer Schritte: vor allem aber einer optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie! Um dies in Heidelberg zu erreichen, hat Oberbürgermeister

Dr. Eckart Würzner die Familienoffensive Heidelberg ins Leben gerufen und auch die Schirmherrschaft über das Bündnis für Familie Heidelberg übernommen. Das Familienbündnis ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Institutionen, der Verwaltung

und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die gemeinsam wirkungsvolle Lösungen für Familien in Heidelberg erzielen wollen. Mit einer Vielzahl von Aktivitäten soll Heidelberg zu einem Anziehungspunkt für junge Familien werden.

Betreuung und Pflege

Gut versorgt sind in Heidelberg bereits die Jüngsten. Heidelberg nimmt in Baden-Württemberg mit einer Betreuungsquote von knapp 36 Prozent einen absoluten Spitzenplatz bei der Kleinkindbetreuung ein. Einen sicheren Kindergartenplatz gibt es schon seit 1992. Die Öffnungszeiten der städtischen Kitas wurden inzwischen auf zehn Stunden mit flexiblen Buchungszeiten ausgeweitet. Eine flächendeckende Qualitätssicherung garantiert hohe pädagogische Standards in allen 100 Heidelberger Kitas. Auch bei Pflege- und Hilfsbedürftigkeit finden die Bürger/innen Heidelbergs kompetente Unterstützung.

Weitere Infos

Stadt Heidelberg, Kinder- und Jugendamt

Friedrich-Ebert-Platz 3, 69117 Heidelberg
 ■ Kleinkindbetreuung, Kindergarten, Hort
 Tel: 58-37640, -31550 | E-Mail: christel.bussemer@heidelberg.de
 oder: robert.kuemmelberg@heidelberg.de
 ■ Kindertagespflege / Tagespflegevermittlung
 Tel: 58-37790 | E-Mail: brigitte.lorenz@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/familie

Tagesmütterverein Heidelberg e.V.

Erika Marksteiner, Kirschgartenstraße 46, 69126 Heidelberg
 Tel: 373371 | E-Mail: erika.hd@gmx.de
 www.tagesmuetter-heidelberg.de

päd-aktiv e.V. – Schulkindbetreuung

Brückenkopfstraße 17, 69124 Heidelberg
 Tel: 14120 | www.paed-aktiv.de

Babysitterbörse

Angebote von zertifizierten Babysittern in Heidelberg. Eltern haben zudem die Möglichkeit, über die Plattform Gesuche zu veröffentlichen.
 www.familie-heidelberg.de/babysitterboerse

Notfallbetreuung HeiHiels

– Heidelberger Hilfe in extremen Lebenssituationen – heißt Notfall-Unterstützung bei der Pflege, Kinderbetreuung und Tierversorgung, Übergangsweise bis eine andere Hilfe greift.
 Mo. bis Fr. von 16 bis 6 Uhr, Wochenende/Feiertage 24 Stunden.
 Hotline: 01805 365690 (14 Cent/Min aus dem Festnetz).
 Mehr unter www.familie-heidelberg.de/notfallpflege

Stadt Heidelberg IAV-Stelle

(städtische Anlauf- und Vermittlungsstätte)
 Information, Vermittlung, Beratung zu Versorgungs- und Pflegefragen
 Dantestraße 7, 69115 Heidelberg
 Tel: 58-37390 | www.heidelberg.de/senioren

Beruf und Familie

Frauen und Männer sollen Beruf und Familie problemlos vereinbaren können. Ein wichtiges Anliegen sowohl der Heidelberger Stadtpolitik als auch verschiedener Institutionen und Initiativen. Vorneweg das Bündnis für Familie Heidelberg, das viele Projekte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf den Weg gebracht hat.

Weitere Infos

U.a. zu den Themen Ausbildung in Teilzeit, Studieren mit Kind, Teilzeit und Wiedereinstieg, Stellenbörse „Dual Career“, Notfallbetreuung oder Vereinbarkeit für Alleinerziehende hat das Bündnis für Familie Heidelberg verschiedene Lösungen erarbeitet.

Bündnis für Familie Heidelberg

c/o Heidelberger Dienste gGmbH, Koordination: Aline Moser
 Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
 Tel: 1410-0 | E-Mail: info@familie-heidelberg.de
 www.familie-heidelberg.de

Unterstützung, Hilfe und Beratung

Viele Einrichtungen, Dienstleister, Beratungsstellen und auch die Stadt Heidelberg bieten Unterstützung in jeder Lebenslage, unabhängig von Alter und sozialem Status. Sie reicht von Erziehungsberatung bis zur Wohnberatungsstelle für Ältere, vom Wegweiser für behinderte Menschen bis zur Hilfe bei häuslicher Gewalt. Nachfragen lohnt sich!

Weitere Infos

Stadt Heidelberg, Kinder- und Jugendamt

Präventive Jugendhilfe / Erziehungsberatung
 Plöck 2a, 69117 Heidelberg
 Tel: 58-38080 | E-Mail: erziehungsberatung@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/familie

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidelberg e.V.

Adlerstraße 1/5, 69123 Heidelberg
 Tel: 739210 | E-Mail: awo@awo-heidelberg.de

Caritasverband Heidelberg e.V.

Turnerstraße 38, 69126 Heidelberg
 Tel: 33030 | E-Mail: caritas@caritas-heidelberg.de

Diakonisches Werk Heidelberg

Karl-Ludwig-Straße 6/2, 69117 Heidelberg
 Tel: 53750 | E-Mail: diakonie@ekihd.de

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Forum am Park, Poststraße 11, 69115 Heidelberg
 Tel: 401771 | E-Mail: kontakt@paritaet-hd.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rhein-Neckar / Heidelberg e.V.

Rudolf-Diesel-Straße 28, 69115 Heidelberg
 Tel: 90100 | E-Mail: p.herold@drk-rn-heidelberg.de

HEIKE (Heidelberger Kinderschutz Engagement)

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
 Im Neuenheimer Feld 153, 69120 Heidelberg
 Anlaufstelle „Frühe Hilfen“, Kontakt: Dipl.-Psych. Patricia Finke
 Tel: 5638030 | E-Mail: patricia.finke@med.uni-heidelberg.de
 www.heidelberg.de/fruehe-hilfen

Heidelberg-Pass+

Heidelberg bietet mit dem Heidelberg-Pass+ viele Vergünstigungen beim Besuch städtischer Einrichtungen, vom kostenlosen Mittagessen im Kindergarten bis zum freien Zoo-Eintritt.
 www.heidelberg.de/familie ▶ Fragen von A–Z ▶ Heidelberg-Pass+

Bildung

Heidelberg investiert derzeit über 30 Millionen Euro in den Ausbau, die Sanierung sowie die Erneuerung der Ausstattung der Schulen. Heidelberg ist ein attraktiver Schulstandort mit qualifizierter Schulsozialarbeit sowie einem umfangreichen außerschulischen Betreuungsangebot. Heidelberg hat das erste Regionale Bildungsbüro in Nordbaden eingerichtet. Es ist zentrale Anlaufstelle für alle Heidelberger Bildungsinstitutionen, koordiniert die Zusammenarbeit verschiedener Akteure im Bildungsbereich, baut die Infrastruktur zur Unterstützung der Schulen und Partner weiter aus und vernetzt die Institutionen im Bildungsbereich.

Weitere Infos

Stadt Heidelberg, Amt für Schule und Bildung

Friedrich-Ebert-Platz 3 (Hinterhaus), 69117 Heidelberg
 Tel: 58-32000, -32010
 E-Mail: Amt-fuer-Schule-und-Bildung@Heidelberg.de

Regionales Bildungsbüro

(beim Amt für Schule und Bildung)
 Tel: 58-32011 | E-Mail: bildungsbuero@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/familie

Familienfreundlich Wohnen

Damit Wohnen in Heidelberg nicht zum Luxusgut wird und gerade Familien nicht ins Umland abwandern, verfolgt die Stadt eine familienfreundliche Wohnungspolitik: zum Beispiel mit städtischen Förderprogrammen zum Wohneigentumserwerb für Familien. Auch im neuen Stadtteil Bahnstadt sollen Wohnungen für Familien entstehen. Zusammen mit einer kinderfreundlichen Verkehrsplanung werden so weitere Lebens- und Freiräume geschaffen.

Weitere Infos

Stadt Heidelberg, Wohnbauförderung

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
 E-Mail: baurechtsamt@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/familie ▶ Wohnen
 www.heidelberg.de ▶ Planen, Bauen, Wohnen

Bahnstadt

EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG
 Kurfürsten-Anlage 10–12, 69115 Heidelberg
 Tel: 5110 | E-Mail: info@egh-freiraum.de
 www.heidelberg-bahnstadt.de

Wohneigentum im Quartier am Turm

E+K Quartier am Turm GmbH,
 Vangerowstrasse 2, 69115 Heidelberg
 Tel: 971020

Kinderfreundliche Verkehrsplanung

Auf Initiative der Heidelberger Kinderbeauftragten hat Heidelberg Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung. Sie dienen als „Checkliste“ für alle weiterführenden Verkehrsentscheidungen. Alle Stadtteile werden auf ihre Kinder-Verkehrssicherheit hin überprüft und nötige Veränderungen umgesetzt.

Weitere Infos

Stadt Heidelberg, Kinderbeauftragte

www.heidelberg.de/familie ▶ Verkehr ▶ Kinderfr. Verkehrsplanung

Freizeit und Kultur

Heidelberg kennt keine Langeweile. Rund 100 Veranstaltungen täglich listet der städtische Veranstaltungskalender – für jedes Alter und jeden Geschmack. Zudem halten neben den unzähligen Freizeit- und Kultureinrichtungen umfassende Ferienangebote Kinder und Jugendliche bei Laune und unterstützen deren berufstätige Eltern. Aber auch Seniorinnen und Senioren finden in der Akademie für Ältere oder den Seniorenzentren attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Weitere Infos

Stadt Heidelberg, Veranstaltungskalender

www.heidelberg.de/veranstaltungen

Freizeit und Kultur

www.heidelberg.de ▶ Kultur und Freizeit

Stadt Heidelberg, Kinder- und Jugendamt

Ferienangebote aller Träger für Kinder und Jugendliche
 Plöck 2a, 69117 Heidelberg
 Tel: 58-37990 | E-Mail: Astrid.Stephany@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/ferienangebote

Akademie für Ältere Heidelberg e.V.

Bergheimer Straße 76, 69115 Heidelberg
 Tel: 9750-0 | E-Mail: afae@akademie-fuer-aeltere.de
 www.akademie-fuer-aeltere.de

Seniorenfreizeitberatung der Stadt Heidelberg

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg
 Tel: 58-38340 | E-Mail: antje.kehder@heidelberg.de

FreiwilligenBörse Heidelberg

Forum am Park, Poststraße 11, 69115 Heidelberg
 Tel: 7262-172 | E-Mail: freiwilligenboerse@paritaet-hd.de
 www.freiwilligenboerse-heidelberg.de

Die vorliegende Zusammenstellung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Viele weitere Informationen und Adressen mit Ansprechpartnern finden Sie unter www.heidelberg.de/familie (Stadt Heidelberg) und unter www.familie-heidelberg.de (Bündnis für Familie Heidelberg).

Impressum

Herausgeber Bündnis für Familie Heidelberg
 c/o Heidelberger Dienste gGmbH
 in Kooperation mit der Stadt Heidelberg –
 Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion Heike Dießelberg, Claudia Kehrl,
 Aline Moser, Beate Stumpf
Layout Caroline Pöll Design
Fotos Seite 1 o. re./ u. li.: © Universität Heidelberg
 o. li.: © Stadt Heidelberg / bildhauerphotos.com
Druck/Vertrieb Rhein-Neckar-Zeitung GmbH